

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Pro Jahr	Mk. 9.—
„ Vierteljahr	„ 3.—
„ Monat	„ 1.00

Wird die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.00

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklametexte nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditoren. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
zeichneten Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.

Nr. 310.

Dienstag, 6. November 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Herrn: Blanchertz, Ltn. Fleischmann mit Gattin (Berlin),
Major Freyer, Oberst Goche mit Gattin, Obltn.
Halmayer (Stuttgart), Ltn. Hassenstein (Mainz), Major
Hock (Dresd.), Ltn. Hohendorf, Offiz. Jauland, Obltn.
Krause (Dresden), Frau Generalin v. Lindern
(Gotha), Ltn. Mootz (Darmstadt), Obltn. a. D. Ruhr
(Berlin), Hptm. Schindler (Spandau), Ltn. Schmitz mit
Gattin (Heidelberg), Kapitän Schäffer mit Gattin (Grün-
bach), Hptm. Sternberg mit Gattin (Soest), Oberst von
Stubberg (Erfurt), Ltn. Wachholtz (Berlin), Assessor
Zeilner mit Gattin (Köln), Frau Oberst Zwenger
mit Tochter (Glogau).

Hier sind nach der neuesten Fremdenliste u. a. ein-
getroffen: Frau von Bemberg-Flammersheim
in Burg Ringsheim in der „Rose“. — Ihre Exzellenz
Frau von Engelbrechten aus Bergzabern im
Hause „Adelheidstrasse 33“.

Aus dem Kurhaus.

Symphoniekonzert.

Für Donnerstagabend ist ein Symphoniekonzert an-
gesetzt, das als Solistin die Klaviervirtuosin Frau Frieda
Kwast-Hodapp nennt. Die Zuschlagkarte zur Abonnements-
box, Tages- oder Besichtigungskarte kostet 25 Pfg.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— Königl. Schauspiele. Am Donnerstag findet
vierte Volksabende statt; zur Aufführung gelangt
das Lustspiel „Der siebente Tag“ (Anfang 7 Uhr). Die

Konzert im Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Für das zweite Konzert im Verein der Künstler und
Kunstfreunde am Samstag war die bekannte Klavier-
virtuosin Frau Frieda Kwast-Hodapp aus
Berlin herangezogen worden. Sie erwies sich durch
ihre ganz hervorragenden Leistungen als Pianistin von
klassischen Qualitäten. Ihre technische Fertigkeit ver-
leiht durch leichte Flüssigkeit und perlende Eleganz in
den Akkorden, strotzende Kraft in Akkorden, reiche Ab-
wechslungsfähigkeit des Tones und fabelhafte Sicherheit
in weiten Sprüngen. Dazu versteht die Künstlerin mit
musikalischem Empfinden nachzugestalten, ihr Repro-
duktionsvermögen packt den Hörer überall, in der
Lebendigkeit durch süßen Reiz und weiche Rundung des
Tones, in dramatisch-bewegten Stellen durch vorwärts-
drängendes Temperament. Zuerst hörte man die
„Passionata“ von Beethoven sehr stimmungsvoll und
voll. Eine Meisterleistung war dann die Wiedergabe
der „Variationen über ein Thema von Paganini“ von
Liszt. Die genialen Veränderungen des Themas, das
am Abend vorher von Franz von Vecsey im
Original gehört hatte, waren durch ihren gesunden,
frischen Charakter, die wahre Überzeugung und das
ausgewogene Ringen nach einem selten hohen Ideal bei
vorzüglicher Ausführung von fortwährender
Wirkung. Mit unvergleichlicher Poesie spielte Frau
Kwast-Hodapp dann die „Präludien“ von Chopin. Den
Klassiker ihrer Darbietungen bildeten „Variationen und
Fugue über ein Thema von Telemann“ op. 133 von Reger.
Der Komponist zeigt auch diesem Werk seine ausser-
ordentliche kontrapunktische Kunst, und es ist wirklich
wundernswert, was er aus der Vorlage alles heraus-
geholt versteht. Ohne Herbigkeit und Sprödigkeit
ist es aber auch in diesem Variationenwerk nicht ab-

nächste Aufführung von Legals idyllischer Komödie
„Bradamante“ ist für Freitag im Abonnement C vor-
gesehen (Anfang 7 Uhr).

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Der Kaufmännische Verein veranstaltet am Mitt-
woch einen Vortrag des Marinepfarrers Wangemann
über „Flandern und der U-Boot-Krieg“. Wangemann
ist ein weiterfahrender Mann, der in anschaulicher und
fesselnder Weise vorzutragen versteht. Der Vortrag
wird durch eine grosse Anzahl künstlerischer Lichtbilder
unterstützt und dürfte bei der lebendigen Darstellungs-
weise des Redners grossem Interesse begegnen.

— Vortragsabend. „Wo führt der Weg zum deut-
schen Frieden und zur deutschen Zukunft?“ so lautet
das Thema eines Vortrages, den Dr. Paul Rohrbach,
der ausgezeichnete Politiker und Redner, am Samstag,
den 10. Nov., abends 8 Uhr, im Saale der „Turngesell-
schaft“ halten wird. Und zweifellos dürfte eine Er-
örterung der augenblicklich im Vordergrund des all-
gemeinsten Interesses stehenden Frage aus dem Munde
eines wirklich dazu Berufenen weiten Kreisen eine will-
kommene Gelegenheit bieten, sich in klarverständlicher
Weise über die wichtigsten Dinge unseres politischen
Bestrebens unterrichten zu lassen. Karten zu dem Vor-
trag bei Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 16.

— Die Monopol-Lichtspiele bringen das Schauspiel
„Die Gespensterstunde“: Maria Widal und Nils Chrisander
geben die Hauptrollen. Paul Heidemann sorgt für aus-
gezeichneten Humor in dem Schwank „Teddy geht zum Theater“.
„Oesel in unseren Händen“, ein Kriegsdokument von höchster
Bedeutung, beschliesst das Programm.

— Im Kinephontheater gelangt Sudermanns Schauspiel
„Stein unter Steinen“ zur Aufführung. Dagny Servaes spielt
die „Lore“, Paul Bildt den „Jakob Biegler“. Cläre Walldoff
versetzt in der Filmgroteske „Die verkaterte Mumie“ alles

auch mangelt es ihm an eigentlicher Wärme und Stellen
von sinnfälliger Tonschönheit. Die Künstlerin setzte
sich mit ihrem grossen Können mit aller Kraft für das
ihrem Gatten zugehörte Werk ein und fand, wie auch
für ihre anderen Gaben, den herzlichsten Beifall durch
die Zuhörer. N.

Sven Hedin „Bagdad-Babylon-Ninive“.

Soeben erscheint im Verlage F. A. Brockhaus,
Leipzig, die Feldaussage des Sven Hedinschen Buches.
165 Seiten, 26 Abbildungen, darunter 10 Zeichnungen
Hedins. (Preis 1 Mark.)

„Wer dieses Buch“, so beginnt Sven Hedin das erste
Kapitel, „in der Erwartung zur Hand nimmt, eine aus-
führliche Schilderung des Anteils der Türkei am Welt-
krieg zu finden, wird schon, ehe er bis Bagdad ge-
kommen ist, enttäuscht ausrufen: Aber das ist ja kein
Kriegsbuch! Das ist ja nur eine Reise-
beschreibung! Er hat vollkommen recht. Nicht
der Krieg lockte mich zu neuen Abenteuern. Davon
habe ich an den europäischen Fronten genug gesehen.
Diesmal sehnte ich mich vor allem danach, die Welt-
reiche des Altertums, Assyrien und Babylonien, und
die Ergebnisse der modernen Forschung auf diesem
ehrwürdigsten Boden der Erde kennen zu lernen.“

Kein Kriegsbuch also im engeren Sinne. Aber doch
ein Buch, das auf keiner Seite die machtvollen kriegerischen
Zeit seiner Entstehung verleugnet. Der Leser hört den
Schritt türkischer Marschkolonnen auf jenen Wüsten-
pfaden, auf denen ehemals die Streitmacht babylonischer
und assyrischer Könige einherzog; er sieht deutsche
Batterien in türkischen Diensten den Euphrat hinab-
fahren, Hedin begleitet sie auf einer abenteuerlich-

in heiterster Stimmung. Naturbilder beschliessen das Pro-
gramm.

Hof und Gesellschaft.

Fliegerleutnant Gontermann, Ritter vom Orden
Pour le mérite, ist auf einem Probeflug tödlich ab-
gestürzt. — Auch der bekannte Flieger Wienzick
hat den Heldenod gefunden, er war einer der ersten
deutschen Flieger.

Generalleutnant von Berrer, der Führer eines
Armeekorps, erhielt auf dem Wege zur vorderen Linie
seiner kämpfenden Truppen die tödliche Kugel.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Kleine Nachrichten. Zum städtischen Intendanten in
Baden-Baden wurde Dr. Waag gewählt, der Intendant
des Metzger Stadttheaters.

Aus unseren Kriegstagen.

ar. Eine deutsche Zeitung im deutschen Sprachgebiet
in Belgien. Als Frucht der deutschen Verwaltungs-
massnahmen darf es wohl begrüsst werden, dass in Arel,
der Hauptstadt des belgischen Luxemburg, ein „Täg-
liches Nachrichtenblatt für das deutsche Sprachgebiet in
Belgien“, die „Arel'sche Zeitung“, erscheint. Ein Vor-
läufer der Volksausöhnung will das Blatt sein.

— Das Schwedengrab bei Poltawa geplündert. Nach
einer Meldung von „Stockholms Tidningen“ wurde das
berühmte Schwedengrab bei Poltawa geplündert und
die dort 1909 am 200jährigen Gedenktage der Schlacht
bei Poltawa niedergelegten goldenen und silbernen
Kranze gestohlen.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

romantischen Stromreise über 1000 Kilometer den Fluss
abwärts. Der Kanonendonner von Kut-el-Amara ertönt,
die Palmen- und Märchenstadt Bagdad ist voller Sieges-
jubel, 500 englische Offiziere, darunter der Oberbefehls-
haber General Townshend, werden als Gefangene ein-
gebracht, und überall wandern die weissen und farbigen
Engländer unter türkischer Bedeckung nordwärts.
Hedin schildert in gewohnter Meisterschaft das Leben
der Nomaden des Zweistromlandes zwischen Euphrat
und Tigris und dazwischen das Elend der armenischen
Flüchtlinge, die das unerbittliche Gebot des Krieges von
der türkisch-russischen Front nach Süden verschlagen hat.

Über diese Tagesereignisse steigen die Schatten einer
grossen Vergangenheit beherrschend empor. Hedin be-
sucht die Ruinenfelder von Babylon und Ninive; er zeigt
uns die Trümmer des Turmes von Babel, der assyrischen
und babylonischen Tempel und all der gigantischen
Baudenkmäler. Ereignisse und Persönlichkeiten, die uns
wie Sage und Mythe berühren, nehmen greifbare Wirk-
lichkeit an, und in glänzenden Bildern zieht die ganze
Menschheitsgeschichte an uns vorüber. In seiner jedem
Laien verständlichen, lebenswürdigen Plauderweise
verbindet er die grundlegenden Probleme der archäolo-
gischen Wissenschaft mit seinen persönlichen Erleb-
nissen. Und so entstand hier ein Buch ganz eigener
Art, das die bekannten Vorzüge der grossen Reisewerke
des berühmten Forschers mit der sprudelnden Vielseitig-
keit seines populären Werkes „Von Pol zu Pol“ auf das
glücklichste verbindet und den nach Millionen zählenden
Leserkreis, den Hedin in Deutschland und deutsch ver-
stehenden Ländern gefunden hat, entzücken wird.

Ganz besonderen Dank schuldet die deutsche Leser-
welt dem tapferen Schweden abermals für sein unbe-
dingtes Eintreten für Deutschland, das er auch in diesem
Buch auf keiner Seite verleugnet.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 506. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Jmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Hans Heiling“ H. Marschner
2. Finale aus „Prometheus“ L. v. Beethoven
3. Ein Frühlingstraum, Idyll W. Herfurth
4. Fantasie aus der Oper „Die Jüdin“ F. Halévy
5. Märzeilchen, Walzer O. Höser
6. Ballettmusik aus „Sylvia“ L. Delibes
7. Czardas L. Grossmann

Abend-Konzert.

8 Uhr. 507. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Jmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Schön Annie“ W. Cooper
2. Ballettmusik aus der Oper „Carmen“ G. Bizet
3. Wiegenlied für Streichorchester u.
Harfe E. Hartmann
4. III. Finale aus der Oper „Die
Stumme von Portici“ D. F. Auber
5. Ouverture zur Operette „Wald-
meister“ Joh. Strauss
6. Fantasie aus der Oper „Der
Troubadour“ G. Verdi
7. Norwegische Rhapsodie Nr. 2 J. Svendsen

Kaiser Friedrich Bad.**Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.**

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und
Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder,
Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr.
Tyrnauer, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder,
Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.
Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, äthe-
rischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische
Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.KOSTÜME
MÄNTEL
PELZE**J. HERTZ**

DAMEN-MODEN

LANOASSE 20.

MORGENKLEIDER
BLUSEN
UNTERRÖCKE.**Park-Hotel Wilhelmstr. 36.**

585

Von 12—2 Uhr im Biersaal

Einheitstisch zu Mk. 2.50.

(Schöne Zimmer mit voller Verpflegung.)

Pension Villa v. d. Heyde Gartenstrasse 3, 586
Tel. 264.
hat j tzt Zimmer frei: bekommen u. empfiehlt beste Pension bei reichl. der
Zeit entsprechend, nur sehr guter Verpfleg. v. 10 Mk. aufwärts per Tag.**Hotel und Badhaus****„Goldenes Kreuz“**

Spiegelgasse 6. Spiegelgasse 6.

Thermalbäder aus eigener Quelle

per Dutzend Mark 6.—.

558

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28
gegenüber dem
Augusta Viktoria-Bad.
556 Bäder. — Garten. Durch den Offiziersverein empfohlen.
Pension. Fernruf 323. Besitzer: Ernst Uplegger.Webergasse 37 **Goethestube** Webergasse 37

Hotel Frankfurter Hof.

Spezialität: Rheingauer Original-Weine.

Jeden Mittwoch 5 Uhr

Bibelstundeim Evangelischen Hospiz
Platterstrasse 2.Pfarrer Held, Missionsinspektor
der Sudan-Pionier-Mission.Samstag, den 10. November,
abends 8 Uhr,im Festsaal d. Turngesellschaft
Schwalbacher Strasse 8:**Wo führt der Weg zum
deutschen Frieden und
zur deutschen Zukunft?**

Vortrag von

Dr. Paul Rohrbach.

Karten: nummeriert zu 3 u. 2
Mk., unnummerierte Sitze 1 Mk.
bei Hch. Wolff, Wilhelmstr. 16
und Abndkasse. 682**Königliche Schauspiele.**

Dienstag, den 6. November 1917.

244. Vorstellung.

8. Vorstellung. Abonnement C.

Hoffmanns Erzählungen.Phantastische Oper in 3 Bildern, einem
Vor- und Nachspiel von Jules Barbier.

Musik von Jacques Offenbach.

Anfang 6 1/2 Uhr.



Verwendet

**„Kreuz-Pfennig“
Marken**

auf Briefen, Karten usw.

**Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.****Residenz-Theater.**

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch.

Dienstag, den 6. November 1917.

Abends 7 Uhr.

Dutzend- u. Fünfzirkarten gültig.

Jungesellendämmerung.

Schwanklustspiel in 3 Akten von

Toni Impekoven und Carl Mathern.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Monopol-Lichtspiele

650 Wilhelmstrasse 8.

Erstaufführung.

Die Gespensterstunde.

Minimales Drama von Urban Gad.

In den Hauptrollen

Maria Widal und Nils Chrisander.

Bilder

aus dem Helenental b. Wien.

Teddy geht zum Theater.

Urbild, Schwank mit Paul Heidemann.

Oesel genommen.

Ein Kriegsdokument von höchster

Bedeutung.

— Künstler-Musik. —

Kinephon-Theater.

552 Taunusstrasse 1.

Erstaufführung

des neuesten Films d. Nordischen

Siegerklasse.

Stein unter Steinen.

Schauspiel von Hermann Söderman.

in einem Vorspiel und 4 Akten.

Schöne Naturbilder.

Die verkartete Mumie.

Filmgroteske

von Dr. Arthur Landberger

in 4 Akten.

Gute Musik.

Thalia.

Kirchgasse 72 • Telefon 618.

Henny Porten

in dem grossen Drama

Gefangene Seele.

Tragisches Schauspiel in 4 Akten

Erstaufführung!

Der weisse Othello.

Lustspiel in 2 Akten.

In der Hauptrolle: Fritz Steidl.

Eine deutsche

Flugzeugwart.

— Interessant. —

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.**Dienstag, den 6. November.**

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 7. November.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Kammerkonzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden

bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in

den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Donnerstag, den 8. November.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Solistin: Frau Frieda Stahl (Klavier).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Zuschlagkarte (numeriert) 25 Pf. mit der Abonnements-

Kurtax, Tages- oder Besichtigungskarte vorzuzeigen.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden

bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in

den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Freitag, den 9. November.

4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 10. November.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 11. November.

11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement:

Edvard Grieg-Abend.

Leitung: Herr Hermann Jmer, Städt. Kurkapellmeister

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Montag, den 12. November.

4 und 8 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.

Dienstag, den 13. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 14. November.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Kammer-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden

bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in

den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Donnerstag, den 15. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 16. November.

4 Uhr: Kein Konzert.

Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale:

IV. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht,

Solistin: Frau Sigrid Hoffmann-Onegin, Königl. Würt.

Kammersängerin (Alt).

Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Waldemar v. Bauern: Symphonie in H-moll (dem

Andenken Johannes Brahms gewidmet). Zum ersten

Male.

Leitung: Der Komponist.

2. W. A. Mozart: Arie aus „Titus“:

Frau Sigrid Hoffmann-Onegin.

Pause.

3. J. Svendsen: Zorahayda, Legende für Orchester.

4. Lieder mit Orchesterbegleitung:

a) Loewe: Szene aus „Faust“: „Ach, neige, Du

Schmerzenreiche“.

b) Reichart: Aus „Euphrosine“: „Tiefer liegt die

Nacht um mich her“.

c) Reichart: Aus „Lila“: „Feiger Gedanken bäng-

liches Schwanken“.

Frau Sigrid Hoffmann-Onegin.

5. Franz Liszt: Präludien, symphonische Dichtung.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden

bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in

den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen

ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag, den 11. Novbr.

morgens 9 Uhr an der Tageskasse im Kurhaus.

Eintrittspreise: Logensitz 5 Mk., Mittelgalerie 1. u.

2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., I. Parkett

21.—26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2.50 Mk.,

Rangalgalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2.50 Mk., Rangalgalerie

Rückseite 2 Mk.

Nicht-Abonnenten der Cyklus-Konzerte können Dutzend-

karten zu Vorzugspreisen erhalten:

12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk., 12 Karten

für I. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk.

Für II. Parkett und Rangalgalerie werden Dutzendkarten nicht

ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen

Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch

die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine

erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten

Eintrittskarten an der Tageskasse im Hauptingang beim

Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung

genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze

kann nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Samstag, den 17. November.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 18. November.

11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden

bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in

den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

(Änderungen vorbehalten).

Städtische Kurverwaltung.

**Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Rat-
schlägen und Ausarbeitungen zur Hand.**

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 201.

Dienstag, den 6. November 1917.

5. Jahrgang Nr. 201.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtratsmitglieder werden auf Freitag, den 9. November l. J., nachmittags 4 Uhr in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung ersucht ein- geladen.

Tagesordnung:

1. Antrag auf Erhöhung der Armenunterstützungssätze. Ver. 31. A.
2. Beschlußfassung über erhobene Einsprüche gegen die Richtig- keit der Bürgerliste. Ver. Wahl-A.
3. Wahl der Beisitzer und deren Stellvertreter für die Vor- stände bei den am 26., 27. und 28. November l. J. statt- findenden Stadtverordnetenwahlen. Ver. Wahl-A.
4. Wahl von 4 Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses. Ver. Wahl-A.

Wiesbaden, den 5. November 1917.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Lebensmittelverteilung.

I. Warenausgabe.

In der Woche vom 5. bis 11. November werden verteilt:
250 Gramm Fleisch und Wurst gegen Abgabe von Feld 1-10 der Reichsfleischkarte.

60 Gramm Butter auf Feld 37 und 38 der Fettkarte,
125 Gramm Zucker auf Feld 7 der Nährmittelskarte,
100 Gramm fertige Suppen auf Feld 8 der Nährmittelskarte,
200 Gramm Marmelade auf Feld 9 der Nährmittelskarte,
7 Pfund Kartoffeln auf Feld 15 der Kartoffelskarte.
Sauerkraut — wochenfrei.

Außerdem Sonderverteilung (nur für ortsfestliche Personen):
125 Gramm Zuckermarmelade (Brotzusatz) auf Feld 73 der Fettkarte.
Der Preis je Pfund beträgt: Für Zucker 33 Pf., fertige
Suppen 100 Pf., Marmelade 150 Pf., Kartoffeln 8 Pf., Sauer-
kraut 30 Pf., Zuckermarmelade 80 Pf. u. für 60 Gramm Butter 33 Pf.

II. Verkaufsteilung.

a) Fleisch:	
A-D Samstag	7 1/2 - 9 Uhr
E-H	9 - 10 1/2 "
I-L	10 1/2 - 12 1/2 "
M-O	2 - 3 1/2 "
P-S	3 1/2 - 5 "
T-V	5 - 6 1/2 "
W-Z	6 1/2 - 7 "
b) Butter und Zuckermarmelade:	
A-D Freitag	8 - 10 Uhr
E-H	10 - 12 1/2 "
I-L	2 1/2 - 4 1/2 "
M-O	4 1/2 - 7 "
P-S Samstag	8 - 10 "
T-V	10 - 12 1/2 "
W-Z	4 - 6 "
c) Nährmittel:	
A-D Donnerstag vormittag	A-E Freitag nachmittag
N-S	nachmittag
Sp-Z Freitag vormittag	F-I Samstag vormittag
	U-Z nachmittag

Wiesbaden, den 4. November 1917.

Der Magistrat.

Abgabe von Kartoffeln.

Die Haushaltungen, die Kartoffeln für die Einkellerung ab Lager des Kartoffelamtes gekauft haben, können Kartoffeln abholen nur am Lagerplatz, Bojeplatz während der Dienststunden von 8 1/2 - 11 1/2 und von 2 1/2 - 5 1/2 Uhr. (Die Verkaufsstelle am Güterbahnhof Wiesbaden West ist aufgehoben). Die bestellten Kartoffeln sind abzuholen von Haushaltungen mit Namen und Anfangsbuchstaben.

A-D am Montag, den 5. November,
E-H am Dienstag, den 6. November,
I-L am Mittwoch, den 7. November,
M-O am Donnerstag, den 8. November,
P-S am Freitag, den 9. November,
T-V am Samstag, den 10. November.

Für das Abholen der Kartoffeln ab Lager wird dem Abholenden M. 1. — für den Zentner an der Lagerstätte vergütet.

Um Anbrang an den Verkaufsstellen zu vermeiden, werden die Haushaltungen ersucht, die Buchstabenfolge genau einzu- halten. Haushaltungen, die zur richtigen Zeit nicht erscheinen, müssen abgewiesen werden und können erst später, nachdem alle Buchstaben erledigt sind, abgeholt werden. Außer der Reihe werden nur Soldaten, die während ihres Urlaubes die Kar- toffeln heimgeschaffen wollen, bedient.

Wiesbaden, den 2. November 1917.

Der Magistrat.

Ausgabe von Kartoffelsorten.

In der Zeit vom 5. bis 10. November werden für die- jenigen Haushaltungen, die noch im Besitz der Kartoffelsorten für die Einkellerung lautend auf 2 Zentner Speisekartoffeln sind, neue Kartoffelsorten im ehemaligen Museum Zimmer 43/45 während der Dienststunden von 9 - 12 und von 2 1/2 - 4 1/2 Uhr ausgegeben. Vorgelegen sind die Haushaltsausweise, die Markenausgabenkarte und die Kartoffelsorten für die Ein- kellerung über je 2 Zentner Kartoffeln.

Jedem Haushaltung, die Kartoffeln zur Einkellerung angemeldet und ihre Kartoffelsorten abgeliefert haben, erhalten keine neuen Kartoffelsorten.

Die Abholung hat zu erfolgen für Haushaltungen mit Namen und Anfangsbuchstaben.

A-E am Dienstag, den 6. November,
F-H am Mittwoch, den 7. November,
I-L am Donnerstag, den 8. November,
M-O am Freitag, den 9. November,
P-S am Samstag, den 10. November.

Die Kartoffelsorten werden für das System der festen Kundenkarte in je 2 Stück ausgehändigt, die sich durch ein Farb- band unterscheiden. Die Karten ohne Farbband sind für den Verbraucher selbst bestimmt, während die Karten mit Farbband an das Geschäft abgegeben werden müssen, bei dem die Haus- haltungen Kunden werden wollen.

Die zum Verkauf zugelassenen Geschäfte sind dieselben, die bisher zum Verkauf zugelassen und durch Aushängung mit dem Aufdruck „Kartoffel-Verkaufsstelle“ in den Schaufenstern kennt- lich gemacht sind.

Andere Geschäfte sind zum Verkauf von Kartoffeln nicht zugelassen.

Jeder Haushalt kann nur ein Geschäft als Lieferant wählen. Es wird den Haushaltungen empfohlen, falls ihr Lieferant für Nährmittel auch eine Kartoffelverkaufsstelle besitzt, sich bei diesem auch als Kunden für Kartoffeln einzutragen. Der Magistrat behält sich die Zuweisung an ein anderes als das gewählte Geschäft vor.

Die Haushaltungen müssen auf alle Karten die Nummer des Haushaltsausweises, den Namen und die Wohnung sehen und die Kartoffelsorten dann bis spätestens Montag, den 12. November bei einem Geschäft, das zum Verkauf von Kar- toffeln zugelassen ist, zur Anerkennung der Kundenkarte durch Namensantragung oder Abstempelung vorlegen. Bei Vorlegen der Kundenkarte ist gleichzeitig der Haushaltsausweis vorzu- legen, damit der Geschäftsinhaber die Abrechnung der Anzahl Karten mit der auf dem Haushaltsausweis verzeichneten Anzahl bezugsberechtigter Haushaltsmitglieder vergleichen kann. Falls ein Haushalt mehr Karten als nach dem Haushalt- ausweis vorlegt, muß der Geschäftsinhaber die Anerkennung des Haushalts als Kunden zunächst ablehnen und den Haushalt an das Lebensmittelverteilungsamt zwecks Nachprüfung ver- weisen.

Die zum Verkauf zugelassenen Geschäfte haben die Geschäftskarten zu ordnen und zu zählen, die Karten zu je 100 Stück verpackt mit Angabe der Gesamtzahl dem Kartoffelamt, Fried- richstraße 911 bis spätestens Dienstag, den 13. November ab- zuliefern. Nach erfolgter Nachprüfung werden die Karten den Geschäften wieder zugestellt werden.

Wiesbaden, den 2. November 1917.

Der Magistrat.

Kartoffeln für Schwerarbeiter.

Schwerarbeiter erhalten im Monat November als Zusatz an Kartoffeln auf Feld 30 der Brotzusatzkarte S 2 (Weiße Karte) 10 Pfund, Feld 30 der Brotzusatzkarte S 3 (Gelbe Karte) 15 Pfund. Schwerarbeiter mit Brotzusatzkarten S 1 erhalten keinen Zusatz an Kartoffeln.

Die Kartoffeln sind bei derjenigen Kartoffelverkaufsstelle abzuholen, bei der der Schwerarbeiter als Kunde eingetragen ist. Die Verkäufer haben das Feld 30 von der Brotzusatzkarte abzuschneiden, die abgeschnittenen Felder zu sammeln und jeden Montagmorgen dem Kartoffelamt Friedrichstr. 9 zur Abrechnung vorzulegen.

Wiesbaden, den 3. November 1917.

Der Magistrat.

Vaden - Vermietung.

In den Kolonnaden sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1919 folgende Vaden anderweitig vermietet werden und zwar:

- a) in der neuen Kolonnade:
Bogen Nr. 38-39 mit 1 darüber liegenden Raum,
- b) in der alten Kolonnade:
Bogen Nr. 16-19 mit 2 darüber liegenden Räumen, 20-21 1 Raum.

Die beiden letzten Vaden werden auch zusammen abgegeben. Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen. Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1917.

Städtische Bauverwaltung.

Bekanntmachung.

Der vom Merotal durch den Distrikt Wollensbruch nach der Platterstraße führende Waldweg wird bis auf weiteres während der Dunkelheit nicht mehr beleuchtet. Es wird daher im Interesse der öffentlichen Sicherheit und des Verkehrs auf den Straßen das Gehen und Befahren dieses Weges zur Nachtzeit hiermit untersagt.

Unzulässige Handlungen werden auf Grund des § 92 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 mit Geld- strafen bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1917.

Der 1. Polizei-Direktor: v. Heimburg.

Achtung Scharfschützen.

Am 7., 9., 16., 19., 20., 22., 23., 24. u. 30. November 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Naben- grund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

„Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich König - Weg, Idsteinerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Remmmer (bis zum Refektorial), Weg Refektorial, Fischgraben zur Platterstraße, Teufelsgrabenweg bis zur Leichterstraße.“

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der inner- halb des abgesperrten Gebietes befindlichen Gehwegen, gehören nicht zum Befahrensbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes Nabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutz der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 1. November 1917.

Wachkommando.

Bekanntmachung.

Die ständig auftretenden Schwierigkeiten bei Beurkundung der Sterbefälle in den Standesregistern geben, zwecks Vermeidung späterer Berichtigungen, Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Sterbe-Acten neben den Personalien des oder der Verstorbenen mit allen Vornamen auch die Namen und den letzten Wohnort der Eltern nachweisen. Es ist zum Eintrag einer vollständigen Acte deshalb dringend erforderlich, daß der Anzeigende sich hierüber vorher Kenntnis verschafft. Wenn irgend möglich ist bei Anzeigen von Sterbefällen die Geburtsurkunde des oder der Verstorbenen oder bei verheirateten Personen die Heirats-Acten oder das Familienstandsbuch des Standesbeamten vorzulegen. Bei solchen Verstorbenen, welche nach 1874 in Wiesbaden geboren sind oder welche in Wiesbaden geheiratet haben, muß nur das Geburts- bzw. Heirats-Datum bekannt sein, da diese Acten sich beim Standes- amt befinden.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1917.

Das Standesamt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Abförmung für die Stadt Wiesbaden die Pro- duktanten des Stöberings ihr Erzeugnis an bestimmten Tagen, mitteln und längstens binnen 12 Stunden nach der Abförmung und Einkellerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der Abförmung angebrachten Verzögerungsstrafen anzumelden und Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhandlung, Gasse 8, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 24. Juni 1917.

Städtisches Museum.

Bekanntmachung.

Vom 1. November d. J. ab werden die Dienststunden der städtischen Lebensmittelverteilungsämter sowie der Kleiderbänke wie folgt festgesetzt:

Vormittags von 9-12 Uhr,

Nachmittags von 2-4 1/2 Uhr,

Dienstag und Freitag nachmittags geschlossen.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Leinwand in der Schwalbacher Gasse wird verlässig in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. Okt. von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 7. September 1917.

Städtisches Museum.

Wiesbadener Nachrichten.

Lebensmittelverteilung. Der Magistrat veröffentlichte seiner heutigen Ausgabe das Verzeichnis der in der Woche zur Verteilung gelangenden Lebensmittel. Das Verzeichnis handelt es sich um Auslandsware, die das Lebensmittelamt aus dem freien Verkehr gekauft hat. Es erklärt sich der verhältnismäßig hohe Preis der Ware. Zuckermarmelade hat die Stadt aus eigenen Vorräten besteuert. Da es sich nicht um zugewiesene Verteilungsware handelt, ist die Ausgabe als Sonderverteilung anzusehen, die unter Ausschluss der anwesenden Fremden auf die ortsfest- einwohner beschränkt. Beim Abholen des Zuckermarmelade, welches durch die Butterhändler verkauft wird, sind die Gefäße mitgebracht werden.

Ausgabe von Kartoffelsorten. Nach einer Bekanntmachung im Anzeigenteil werden von Dienstag, den 6. d. M., bis Samstag, den 10. November an diejenigen Haushaltungen, die Kartoffeln zur Einkellerung nicht bestellt haben, neue Kartoffelsorten gegen Vorlage der Haushaltsausweise, der Marken- ausgabenkarte und gegen Umtausch der Kartoffelsorten- 2 Zentner ausgegeben. An Haushaltungen, die Kartoffeln zur Einkellerung beziehen, werden neue Kartoffelsorten nicht gegeben.

Kartoffeln für Schwerarbeiter. Im Monat November werden für Schwerarbeiter gegen Abgabe des Feldes 30 der Brotzusatzkarte S 2 und S 3 10 Pfund bzw. 15 Pfund Kartoffeln ausgegeben. Schwerarbeiter mit Brotzusatzkarte S 1 erhalten keine Kartoffeln als Zusatz. Es wird auf die be- zügliche Bekanntmachung im Anzeigenteil hingewiesen.

Petroleumverteilung. Der Magistrat gibt bekannt, daß für den Monat November zur Verfügung gestellt wird, das gleichzeitige Petroleum anfangs dieser Woche verteilt wird. Die Ausgabe der Bezugsmarken vorgegebene Reihenfolge zu- halten. Auf die Änderung der Dienststunden wird be- sonderer aufmerksam gemacht. Es muß damit gerechnet werden, unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Auslieferung von Petroleum eine Verzögerung erleiden kann.

Spargelmarkt. Die Spargelverarbeiter und -händler, welche Betriebe von Industrie, Handel und Gewerbe im Stadt- gebiet Wiesbaden werden in ihrem eigenen Interesse, sich umgehend bei der Geschäftsstelle der Handels- kammer schriftlich oder telefonisch — Rufnummer 222 — anzu- melden.

Wiedereröffnung eines Buttergeschäftes. Herr Leopold, der kein Buttergeschäft Wollensbruchstr. 10 längerer Zeit geschlossen hatte, ist jetzt die Butter- und damit der Verkauf von Butter, Margarine, Eier und sonstigen Waren wieder eröffnet worden. Diejenigen Verbraucher, die sich in einem Geschäft als Kunden einzutragen beabsichtigen, können bis zum 6. November mittags auf dem Lebensmittelverteilungsamt für Einwohner, ehemaliges Museum, Zimmer Nr. 6 gegen- über den Kartons, die sie zum Umtausch ihrer alten Karten benötigen, Hausausweise ist mitzubringen. Neuerhaltenen Karten sind vor Dienstagabend bei Leopold einzuweisen. Verzögerung würde Verlust der Kartenfolge haben.

Handwerkskammer. Die bereits erwähnte ordentliche Sitzung der Handwerkskammer findet am Donnerstag, den 15. November, vormittags 10 Uhr im Rathaus statt, ohne Geldeinschuss. Die Tagesordnung ist eine außerordentlich wichtige. Sie umfaßt folgende Gegenstände: 1. Bericht des Vorsitzenden; 2. die Haushaltsrechnung; 3. die Übergangsverwaltung; 4. Krankenliste; 5. der Nachwuchs im Handwerk; 6. der Nachwuchs im Handwerk; 7. der Nachwuchs im Handwerk.

Kriegswunder. Gemäß einer Mitteilung der städt. Prüfungsstelle sind durch Strafbefehl des hiesigen Land- richters gegen nachgenannte Personen Strafen verhängt worden: 1. Philipp Schönbeld, Marktstraße 25 wegen 10 Tage Gefängnis und Einziehung der Borse; 2. Philipp Schönbeld, Marktstraße 8 wegen 10 Tage Gefängnis und Einziehung der Borse; 3. Hotelier Johann Späth, Marktstraße 32/34 wegen 10 Tage Gefängnis und Einziehung der Borse; 4. Eugenio Mora, Kirchgasse 17 wegen 10 Tage Gefängnis und Einziehung der Borse; 5. Konditor Heinrich Höhn, Witte- straße 22 wegen 10 Tage Gefängnis und Einziehung der Borse; 6. Konditor Heinrich Höhn, Witte- straße 22 wegen 10 Tage Gefängnis und Einziehung der Borse.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller.